027.143
K477R
1915

THE JOHN CRERAR LIBRARY

# Bericht über die Verwaltung

der

# Königlichen Universitäts-Bibliothek Kiel

im

Jahre 1915.

KIEL.
Druck von Schmidt & Klaunig.
1916.

THE
JOHN CRERAR
LIBRARY

# Bericht über die Verwaltung

der

# Königlichen Universitäts-Bibliothek Kiel

im

Jahre 1915.

KIEL.
Druck von Schmidt & Klaunig.
1916.

H. A.

027.143
K477R
1915

Der Bestand der Bibliothek vermehrte sich 1915 um 5160 Bände, er stieg demnach ohne Berechnung der Urkunden, losen Kartenblätter und Geerzschen Mappen von 322962 Bänden des Vorjahres auf 328122 Bände. Gekauft wurden 2852 Bände; durch den Tauschverkehr der Universität, als Geschenke und Pflichtexemplare gingen 1756 Bände ein. Einschließlich der statt des festen Einbandes verwendeten Kapseln wurden 535 Universitäts- und Schulschriftenbände eingestellt, deren Gesamtzahl sich hierdurch von 23995 Bänden auf 24530 Bände vermehrte. Die Franz-Kahn-Bibliothek wuchs um 16 Bände, ihr derzeitiger Bestand beträgt daher 3741 Bände. Die Handschriftensammlung wurde um 1 noch nicht inventarisierten Band alten Bestandes vermehrt; sie zählt jetzt 2708 Bände.

Wie bisher, wurde auch in diesem Jahre die Bibliothek reich bedacht von den höchsten Reichs- und Staatsbehörden, den Parlamenten, Stadtverwaltungen, Korporationen und den zahlreichen wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen, mit denen die Universität im Tauschverkehr steht. Insbesondere erhielt sie Geschenke von dem Hofmarschallamt Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich, dem Kultusministerium, Kurator und Rektor der Universität, von den städtischen Behörden, von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte durch Vermittelung der Landesbibliothek und von dem Museum vaterländischer Altertümer. Geschenke erhielt sie weiter aus dem Kreise der Universität von den Professoren Berend, Baron von Brockdorff, Deussen, Gering, Harms, Hartmann, Hensen, Holthausen, Hoppe-Seyler, Jacob, Liepmann, Quincke, Schaeder, Sieg, Tönnies und Wegemann.

Die dem Büchervermehrungsfonds ausschließlich der Franz-Kahn-Bibliothek zur Verfügung stehende etatmäßige Summe betrug im ganzen 33835 *M*; 31500 *M* hiervon bilden den festen Staatszuschuß, 2335 *M* gegen 8582 *M* des Vorjahres wurden an Bibliotheks- und Bandgebühren eingenommen. Der Anteil an der allen

26652 . H. Cerny Library 1915 ser. M 29

Universitäts-Bibliotheken zur Ausfüllung von Lücken in diesem Jahre zugewiesenen Summe von 100000 *M* betrug 9750 *M*.

Von dem jährlichen Fonds wurde im wesentlichen außer den oft sehr teuren Fortsetzungen der Ankauf der neuen Literatur bestritten, während der Lückenfonds seiner Bestimmung gemäß vorzugsweise für Antiquaria Verwendung fand. Die Anzahl der durch den Lückenfonds gekauften Bände betrug 1614 für 11809 *M*. Für den Einband der Bücher wurden 6770 *M*, für die nordische Literatur 2831 *M* verbraucht.

13 Zeitschriften und periodische Druckschriften sind neu angeschafft, davon im Zeitschriftenzimmer 7 ausgelegt; die Zahl der ausliegenden Zeitschriften stieg somit, da 2 Zeitschriften eingegangen waren, auf 620.

Die Umarbeitung der Realkataloge und Neuaufstellung des Bücherbestandes wurde fortgeführt. Die Abteilung Philosophie ist bis auf einen kleinen Rest erledigt, außerdem sind vollständig fertig die Abteilungen der Allgemeinen Naturwissenschaften I, Chemie, Physik, Geophysik, Mineralogie und Geologie.

Am Gesamtkatalog wurden die laufenden Sendungen 3465 bis 3617 Pollm—Ringr, dazu 1 außerordentliche zugleich mit den täglich eingehenden Suchlisten in wechselnder Folge von Dr. **Prochnow**, Dr. **Dinse** und Dr. **Lüdtke** erledigt.

Die Benutzung der Bibliothek hat sich weiter stark vermindert, wie die Zahlen des vorigen Jahres beweisen, die den diesjährigen in Klammern beigefügt sind. Abgegeben wurden 8507 (22228) Bestellzettel, am Orte ausgeliehen 11698 (15794) Bände, im Lesesaal benutzt außer der Handbibliothek 5873 (7322) Bände und 52 (72) Handschriften von 6694 (13941) Lesern. Das Zeitschriftenzimmer zählte 1750 (3173) Benutzer. Nach auswärts wurden 703 (1041) Werke mit 1110 (1464) Bänden in 351 (370) Sendungen geschickt. Nach Berlin wurden im Leihverkehr geschickt 80 (19) Werke mit 151 (25) Bänden, von dort erhalten 695 (1196) Bände für 145 (283) hiesige Benutzer. Im Leihverkehr mit den Universitäts-Bibliotheken und der Technischen Hochschule Charlottenburg, Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf, Stadtbibliothek Erfurt, der Senckenbergischen, Rothschildschen und der Stadtbibliothek Frankfurt a. M., Königlichen Bibliothek Hannover und der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek Posen wurden 88 (91) Bände versandt und 137 (273) Bände erhalten. Der Leihverkehr mit den höheren Schulen der Provinz betrug 96 (69) Werke in 136 (98) Bänden.

Außerhalb des Leihverkehrs wurden hiesige Handschriften versandt an die Königliche Bibliothek und die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Berlin, an die Königliche Universitäts-Bibliothek Münster, Spar- und Leihkasse Rendsburg und an Pastor Michelsen-Klanxbüll. Desgleichen wurden von hier Bücher geschickt an das Abgeordnetenhaus, die Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs, Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke und das Zoologische Institut der Universität Berlin, die Königlich Preußische Reben-Veredelungsanstalt Berncastel, die Stadtbibliotheken Bremen und Hamburg, Großherzogliche Hofbibliothek Darmstadt, Universitäts-Bibliotheken Erlangen, Freiburg i. B., Heidelberg, Leipzig, München, Prag und Straßburg, das Allgemeine Krankenhaus Lübeck, die Hof- und Staatsbibliothek München, das Königliche Artillerie-Depot Rendsburg, den Bezirksausschuß Schleswig, die Landesbibliothek Stuttgart und die Großherzogliche Bibliothek Weimar.

Die Bibliothek empfing Handschriften von der Königlichen Bibliothek Kopenhagen, Universitäts-Bibliothek Leipzig und der Hof- und Staatsbibliothek München; Archivalien von der Königlichen Bibliothek Berlin; endlich Bücher von der Generalverwaltung der Königlichen Museen Berlin, der Stadtbibliothek Cöln, der Commerz- und der Stadtbibliothek Hamburg, Hof- und Staatsbibliothek München, Universitäts-Bibliothek Straßburg und der Herzoglichen Bibliothek Wolffenbüttel.

Zu dem durch die Universitäts-Bibliothek vermittelten Schriftentausch der Universität traten 3 Teilnehmer neu hinzu: das Drexel-Institut in Philadelphia, die Facultad de Ciencias físicas, matemáticas y astronómicas in La Plata und Stockholms Högskolas Bibliotek in Stockholm; die Zahl der Teilnehmer beträgt daher jetzt 206.

Die statutenmäßig vorgeschriebene Revision des Bücherbestandes fand statt bei den Abteilungen der Naturwissenschaft: Chemie, Physik, Geophysik, Mineralogie und Geologie, ferner in den Abteilungen der Didaktik und der Literatur: Historia literaria Nr. 443—980.

Am 1. April wurde der Hilfsbibliothekar Dr. **Drahn** von Halle hierher versetzt; er steht von Beginn des Krieges an und zur Zeit als Leutnant im Felde. Am 10. Mai trat cand. jur. **Dahlheim** als Hilfsarbeiter ein und schied am 31. August aus; seine Stelle wurde wieder besetzt am 1. Oktober durch Fräulein **Canzenbach.** Am 31. Mai verließ der Hilfsarbeiter Lehramtskandidat **Nitzsch** den Dienst; als Ersatz trat für ihn stud. phil. **Jörgensen** ein, der am 7. August zum Landsturm eingezogen wurde. Desgleichen wurde

am 2. Juni der Sekretär **Bülck** zum Landsturm eingezogen und am 14. Juli der Bibliothekar Dr. **Prochnow,** der am 11. März im Urlaub den Dienst wieder aufnahm. Die durch den Tod des Expedienten **Sasse** freigewordene Stelle wurde durch den Militäranwärter **Wege** kommissarisch am 15. Juli besetzt. Am 11. September starb der Diener **Penndorf** infolge einer Verwundung im Lazarett. Der Bibliothekar Dr. **Otto** schied, zum Vorsteher der Bibliothek des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin vom 1. Dezember ab ernannt, aus dem Preußischen Staatsdienst aus. Die Hilfsarbeiterin Fräulein **Moeller** trat am 31. März in den Dienst der Königlichen Bibliothek in Berlin.

*Dr. Frantz.*

3 0112 105935990